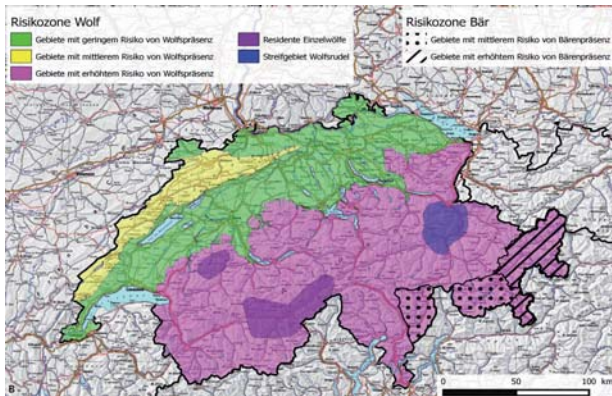


Schutz vor dem Wolf auf Rindviehweiden

Hintergrund

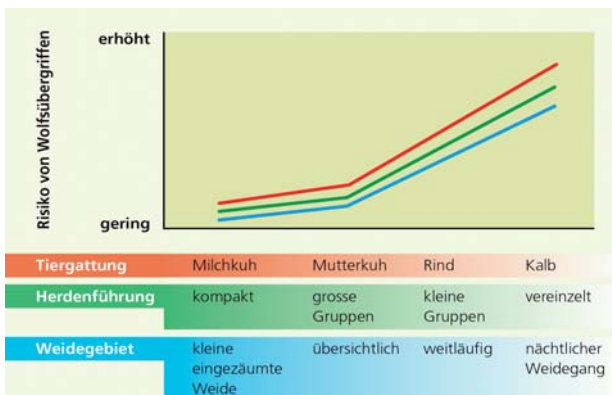
Die Erfahrung im Alpenraum zeigt, dass der Wolf hauptsächlich Kleinvieh (d.h. Schafe und Ziegen) reisst. Im Vergleich dazu ist das Risiko eines Übergriffes des Wolfes auf Grossvieh (Rinder, Pferde) weitaus geringer. Aufgrund ihrer Körpergrösse fallen ausgewachsene, gesunde Kühe selten in das Beuteschema der Wölfe. Frischgeborene, noch unbeholfene Kälber können – vor allem bei vorübergehender Abwesenheit des jeweiligen Muttertieres – von einem Rudel Wölfe angegriffen werden. In seltenen Fällen sind auch Übergriffe auf Rinder bekannt. In Angriff auf eine Rindviehherde mit Jungtieren ist für Wölfe riskant und kommt nur in Gebieten mit erhöhtem Wolfsdruck vor. Das Risiko eines Wolfsangriffes auf Rindvieh unterscheidet sich je nach Lage des Betriebes und / oder des Sommerungsgebietes.



Hilfsmittel zur Risikoabschätzung

Die folgenden Informationsseiten sowie Fachstellen können Ihnen gezielt Auskunft geben:

- Regionen mit ständiger Wolfspräsenz www.herdenschutzschweiz.ch und www.kora.ch
- Individuelle Beratung durch kantonale landwirtschaftliche Beratungsstellen
- Kontaktaufnahme mit regionaler Wildhut



Betriebseigene Risikoeinschätzung im Streifgebiet Wolfsrudel.

Schutzmassnahmen auf einem Rindviehbetrieb

a) Kurzfristige Massnahmen bei akuter Wolfspräsenz

- Einstellung der Tiere während der Nacht
- solide, elektrische Nachtweide
- Vergrämungsmethoden: Blinklampen (FoxLight), Lappenzäune, Apparatur zur akustischen Abschreckung

b) Gezielte Weideführung um das Risiko eines Übergriffs zu verringern:

- **Eine kompakte Herde:** Das System der Umtriebsweide verhindert, dass sich Einzeltiere zu weit von der Herde entfernen können.
- Bei Mutterkühen mit Jungtieren empfiehlt sich eine **Ein-zäunung** mit mindestens **zwei Litzendrähten**, sodass sich Kälber nicht von der Weide entfernen können.

c) Kontrollierte Abkalbungen

Der grössten Gefahr sind frischgeborene Kälber in den ersten Lebenstagen ausgesetzt, die von ihren Müttern abseits der Herde für kurze Zeit alleine gelassen werden. In Gebieten mit erhöhtem Wolfsdruck sind Abkalbungen auf freiem Feld zu vermeiden.

Wer auf Abkalbungen auf freiem Feld nicht verzichten will, sollte verschiedene Sicherheitsmassnahmen in Betracht ziehen:

- **Weidestandort optimieren:** Eine übersichtliche und exponierte Weide möglichst nahe beim Hof oder der Alphütte senkt die Wahrscheinlichkeit eines Angriffs und vereinfacht die Kontrolle. Waldnahe oder stark verbuschte Weiden sowie unübersichtliches Gelände sind während der Abkalbung und den ersten Lebenstagen der Kälber zu meiden.
- **Erhöhte Präsenz durch Hirte:** Schwerträchtige Tiere sollten gut beobachtet und bei Bedarf in Hof-/Hüttennähe gehalten werden.

d) Herdenschutzhunde

Herdenschutzhunde können einen effizienten Schutz vor Wolfsübergriffen bieten. Die Integration von Hunden bei Rindvieh ist allerdings kompliziert und benötigt mehr Zeit als bei Kleinwiederkäuern. Der Einsatz von Herdenschutzhunden bei Rindvieh sollte nur bei grossem Raubtierdruck in Betracht gezogen werden, wenn keine anderen Schutzmassnahmen umgesetzt werden können.



Kontakt: Fachstelle Herdenschutz, AGRIDEA, www.herdenschutzschweiz.ch